

beatmet leben

Perspektiven zur außerklinischen
Beatmung und Intensivpflege

17715

www.beatmetleben.de

3 2022

hw
studio
weber

**Cannabis bei ALS –
wann ist es sinnvoll?**

**Der Assistent in der
„Außerklinischen“**

**Die Neurologie
auf dem DIGAB**

*Intensivpflege
im Flüchtlingsheim*





Eine gute Organisation ist für Präsenzveranstaltungen wie den CUWI oberstes Gebot.



Ein ganzes Team hat dabei geholfen, Betroffene aus der Ukraine zu evakuieren.



Die Ausbildung zur Pflegefachkraft sollte zeitgemäß sein – und Freude machen.

Aus der Praxis

- Intensivpflege im Flüchtlingsheim
Vieles ist möglich! **12**
- Wir fühlen uns verantwortlich
Zeitgemäße Ausbildung in der AIP. **38**
- Patientenorientiertes
Sekretmanagement
Eine echte Herausforderung. **48**

Blickpunkt

- Raus aus dem Kriegsgebiet
Schnelle Hilfe wurde mobilisiert. **16**
- Hygieneverweigerung
in der Pflege
Impfpflicht aus Sicht
eines Betroffenen. **18**
- Außerklinische Intensivpflege:
neu geregelt durch das GKV-IPReG? **24**
- Der Assistent in der AIP
Persönliche Assistenz
zur Unterstützung. **44**
- Gemeinsam für Bildung
Die IGBP stellt sich vor. **56**



Zum Titel:
Die kleine Barbare kam mit ihrer Familie aus Georgien, um medizinische Hilfe zu erhalten.

Fachbeitrag

- Cannabis bei ALS
Wann der Einsatz sinnvoll ist. **20**
- Mit Bewegungstrainern
zu mehr Wohlbefinden. **40**
- Die Lippenbremse
im Beatmungsgerät. **52**

Kolumne

- Schlafen unter Druck
Eine Erfahrung, die Laura Mench kennt. **27**
- Nur wer wählen darf,
hat eine Wahl
Das weiß
Verena Sophie Niethammer. **55**

Veranstaltung

- Die Neurologie
auf dem DIGAB
Der Jahreskongress
endlich wieder in Präsenz. **28**
- Event-Doppel im Mai
Rechtstag und KAI Management **46**

Industrie

- Neues aus der Branche
wird auf dem DIGAB präsentiert. **30**

Interview

- Raus aus der Pflege
Martin Rüttger schildert seinen Weg. **50**

Facheinrichtung

- Eröffnung in schwierigen Zeiten
In Gotha hat ein Haus
den Schritt gewagt. **58**

Menschen

- Intensivpflege
von außen betrachtet
Nora Groß hat genau hingeschaut. **60**

Recht

- Das steht Ihnen zu!
Finanzielle Unterstützung ist möglich. **64**

RUBRIKEN

- Kommentar **3**
- Magazin **6**
- Literatur **54**
- Kontaktadressen **62**
- Impressum **66**
- Kurz geantwortet
mit Claus Fussek **68**



Raus aus dem Kriegsgebiet

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine lässt niemanden ungerührt. Die Solidarität und die damit verbundene Hilfsbereitschaft ist beispiellos. Auch Unternehmen wie die Firma Automobile Sodermanns haben schnell, unkompliziert und trotz aller lauernden Gefahren gehandelt.

Automobile Sodermanns aus Wassenberg ist im Normalfall auf den Umbau von Fahrzeugen für Menschen mit Behinderung spezialisiert. Doch der Krieg in der Ukraine ließ den Firmengründer und Geschäftsführer Frank Sodermanns nach einem Facebook-Beitrag einer Kundin nicht mehr los. Dort ging es darum, dass es für Menschen mit Behinderung noch

viel schwieriger, teilweise sogar unmöglich sei, die Flucht aus dem Kriegsgebiet zu ergreifen.

Innerhalb kürzester Zeit mobilisierte Frank Sodermanns, der sich zudem seit über 35 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Wassenberg engagiert und ein großes Netzwerk aus Fachleuten und Helfern hat, einen Hilfskonvoi mit 13 Personen und sechs Fahrzeugen, um behinderte Menschen aus der Ukraine zu evakuieren und in Sicherheit zu bringen.

Mit Behinderung raus aus dem Kriegsgebiet

„Ich mache mir täglich Gedanken dazu, wie Menschen mit Behinderung mobil bleiben können und welche Umbaulösungen es gibt, aber wie man sich mit Handicap in einer Kriegssituation verhält, darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht“, erzählt Frank Sodermanns.

Trotz speziell umgebauten Autos musste vor Ort im Kriegsgebiet noch manches improvisiert werden.

Das Vorhaben hatte sich schnell rumgesprochen und viele Hilfsanfragen, aber auch Hilfsangebote kamen zusammen, die gebündelt und organisiert werden mussten. In nur wenigen Tagen wurden über 100.000 Euro an Geldspenden gesammelt, die den Menschen aus den Kriegsgebieten schnell und unbürokratisch zugutekommen sollen. Auch der Verein „Mobil mit Behinderung e.V.“ hat sich engagiert. Der stellvertretende Vorsitzende Detlef Wapenhans kam persönlich bei der Firma Sodermanns vorbei und übergab 6.000 Euro an Spenden. Schließlich ging es vollgepackt mit Sachspenden am 3. März in Richtung Osteuropa, um an der polnisch/ukrainischen Grenze die Ansprechpartner der vor Ort tätigen Hilfsorganisationen zu treffen.

Kurz hinter der ukrainischen Grenze in einer Schule, die als Anlaufstelle für Flüchtlinge dient, konnten dann alle Sachspenden an die notleidende Bevölkerung verteilt werden. Hier wurden auch die ersten Menschen mit Handicap aufgenommen und die lange Fahrt zu Unterkünften in Polen und Deutschland angetreten.



Mutter und Kind auf der Flucht im Wald versteckt

Unter den schließlich 53 geretteten Menschen der ersten Tour, war auch der 15-jährige Andrej mit seiner Mutter. Der Junge lebt mit Muskeldystrophie und beide suchten während der Bombardements in Kiew in einer Abstellkammer im Wohnhaus Schutz. Als seine Mutter mit ihrem Sohn schließlich die Flucht ergreifen konnte, versteckten sie sich zunächst zwei Tage im Wald bei Temperaturen um die null Grad. Kaum vorzustellen, was die beiden durchgemacht haben müssen.

Das Krankheitsbild ist bei Andrej zum Glück noch nicht so weit fortgeschritten, dass er beatmet werden muss, denn das hätte eine Flucht vermutlich unmöglich gemacht. Dennoch benötigt er ständig Hilfe und auch während der Fahrt musste immer wieder improvisiert werden. Zum Beispiel baute Silke Sodermanns, die ebenfalls seit über 30 Jahren für und mit behinderten Menschen arbeitet, aus einem Windschutzscheiben-Eiskratzer eine seitliche Halterung samt Polsterung für den Sitz, damit Andrej während der Fahrt stabil sitzen und nicht zur Seite wegkippen konnte.

Der aufgeweckte und trotz der Umstände immer fröhliche Junge wurde

schnell ins Herz geschlossen. Verständigen konnte man sich auf Englisch und teilweise mit Hilfe von Übersetzungsapps.

„Die Zustände vor Ort sind chaotisch bis katastrophal und Absprachen verlieren stündlich ihre Gültigkeit. Nur mit einem großartigen Team ist so eine Hilfsaktion möglich, denn hier muss jeder dem anderen blind vertrauen können“, berichtet Frank Sodermanns.

Spezielle Umbauten und viel Improvisationstalent

Die eingesetzten Fahrzeuge des Hilfskonvois der Firma Sodermanns, einem Krankenfahrtdienst aus Wassenberg und einem Autohaus aus Mönchengladbach sind speziell für den Transport behinderter Menschen umgebaut. Mit Liften, Rampen, Multifunktionsböden und Rollstühlen bestückt, kann flexibel auf unterschiedliche Bedürfnisse eingegangen und der Transport überhaupt erst ermöglicht werden. Auch einem Mann mit Glas-Knochenkrankheit, der liegend befördert werden musste, konnte durch geschicktes Improvisieren geholfen werden. Eine Matratze und eine Personensicherung aus diversen umfunktionierten Spezialgurten reichten schließlich aus, um den Mann sicher ans Ziel zu bringen.

Insgesamt wurden in den vier Tagen der Evakuierung rund 20.000 Kilometer

mit allen Fahrzeugen zurückgelegt, wobei sich der Konvoi auf dem Rückweg aufteilte und Stationen in Polen, Hamburg und Schwäbisch Gmünd in Baden-Württemberg anfuhr.

Bis zum heutigen Tag wurden mehrere Hilfsfahrten zur Evakuierung behinderter Menschen und deren Angehörigen durchgeführt und immer wieder Hilfesuchende gerettet. Die Geldspenden werden dabei ganz konkret und gezielt eingesetzt, um den Menschen zu helfen. So sind zum Beispiel zwei gebrauchte Transportfahrzeuge angeschafft worden, die unentgeltlich weiteren Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellt werden, um noch mehr Menschen helfen zu können.

Einer Frau aus der Ukraine, die in der Nähe vom Stuttgart untergekommen ist, sich nun um mehr als 15 Flücht-

**Kennen Sie
Helden dieser Zeit?
Erzählen Sie uns
davon.
andrealinder
@hw-studio.de**

linge kümmert und als Dolmetscherin hilft, konnte ein gebrauchtes Fahrzeug zur Verfügung gestellt werden, damit nötige Fahrten erledigt werden können.

Und ständig werden es mehr Menschen, denen geholfen werden kann.

Aktuell wird das nun entstandene Hilfs-Netzwerk zur Vermittlung von ganz unterschiedlichen Aufgaben eingesetzt. Dabei geht es um die Fragen, wer braucht wo welche Hilfe? Welche Behinderung haben die Personen und wie kann am besten geholfen werden?



*Trotz aller schlimmen Umstände:
Andrej ist fröhlich und aufgeweckt.*

**Kon
takt**

F. Sodermanns Automobile GmbH
Auf dem Taubenkamp 12, 41849 Wassenberg
☎ 0 24 32 / 93 38 90
🌐 www.sodermanns-umbau.de